VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK // Unter dem Motto „Wissen. Erfolgreich. Anwenden." fand am 20. und 21. April das von rund 800 Teilnehmern besuchte Pluradent Symposium 2018 statt. Charmant moderiert von Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich und Miriam Lange, vermittelte das Symposium ausgewählte Inhalte, die Zahnärzten und Zahntechnikern eine gute Hilfestellung für eine erfolgreiche berufliche Zukunft mit auf den Weg gaben.

PLURADENT SYMPOSIUM 2018 PRÄSENTIERTE SPANNENDEN AUSBLICK IN DIE DENTALE ZUKUNFT

Susan Oehler / Leipzig

Abb. 1

Abb. 1: Uwe Jerathe, Vorstand (Sprecher) von Pluradent, begrüßte das Publikum.

Zur feierlichen Eröffnung der Veranstaltung richtete Vorstand (Sprecher) Uwe Jerathe herzliche Begrüßungsworte an das Publikum des voll besetzten Bonhoeffer-Saals im Lufthansa Tagungshotel Seeheim. An den kommenden beiden Veranstaltungstagen sollten drei Kernbereiche besonders im Fokus des vielfältigen Vortragsprogramms stehen: die Gestaltung der dentalen Zukunft, die Personalentwicklung und das unternehmerische Wachstum. Nur wer sich seiner Chancen in Praxis und Labor bewusst sei und diese proaktiv ausforme, könne die passenden Praxiskonzepte erstellen und auf deren Basis die richtigen Investitionsentscheidungen treffen. Dabei darf jedoch der Faktor Mensch nicht außer Acht gelassen werden. Das Praxispersonal muss unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wissensstände eingewiesen und ausgebildet werden, damit es die Digitalisierung mitträgt. Das Ziel sollte eine ideale Verknüpfung digitaler und analoger Prozesse sein. Nicht zuletzt wachse gerade eine neue Generation heran, die andere Ansprüche und Erwartungen an ihr Arbeitsleben hat, aber dem Zahnarzt als Arbeitgeber durch den selbstverständlichen Umgang mit neuen Technologien auch viel Potenzial eröffne. Dieser muss sich in der heutigen Zeit seiner Rolle als Unternehmer mehr als je zuvor bewusst sein und neben der Personalentwicklung auch ein Augenmerk auf das Wachstum und den wirtschaftlichen Stand seiner Praxis legen.

Sich der Zukunft erfolgreich stellen

Bereits die beiden ersten Keynote-Vorträge fesselten die Zuhörer. Zukunfts- und

Abb. 2

Abb. 3

Abb. 2: Bereits zum dritten Mal fand das Pluradent Symposium im Lufthansa Tagungshotel Seeheim statt. **Abb. 3:** Zahnarzt Dr. Peter Bongard erklärte den Zuschauern unter anderem seine Strategien zur Mitarbeitergewinnung und -bindung.

Trendforscher Sven Gábor Jánszky nahm die Teilnehmer mit auf eine spannende Reise in die unmittelbare Zukunft ihrer Lebens- und Arbeitswelten. Diese werden zunehmend vom Vertrauensverlust in menschliche Experten geprägt, an deren Stelle intelligente digitale Assistenten und Algorithmen treten. Schon in den kommenden zehn Jahren hält nach Aussage des Zukunftsforschers künstliche Intelligenz unübersehbar Einzug in unseren Alltag, wodurch sich neue Fragen aufwerfen und bestehende verschärfen. Wie sich diese Entwicklungen zum Beispiel auf den Umgang mit persönlichen Daten auswirken und wie eine Gesellschaft aussehen könnte, in welcher der Mensch nur noch die zweitintelligenteste Spezies ist, stellte Jánszky in seinem mitreißenden Vortrag mit vielen Brückenschlägen zur Dentalbranche dar.

Anschließend beleuchtete Zahnarzt Dr. Peter Bongard die Implementierung des digitalen Workflows sowie die Themen Personal- und Unternehmensführung aus berufspraktischer Sicht. Der Inhaber des ZAHN+ZENTRUM MOERS gab den Teilnehmern interessante Einblicke in den Aufbau und die Struktur seines Unternehmens, erklärte die wichtigsten Erfolgsfaktoren und ließ seine Zuhörer auf inspirierende Weise an seinen eigenen Erfahrungen teilhaben. Sein Weg, um dem akuter werdenden Personalmangel zu begegnen, war die Verwandlung seiner Praxis in einen „best place to work", Von individuellen Vorsorgeleistungen für die Mitarbeiter bis zur eigenen Köchin. Neben der Personalentwicklung stellte Bongard die Bedeutung einer definierten Marke heraus, deren Transport nach außen ebenso wichtig sei wie ein gemeinsamer Wertekatalog sowie eine durchdachte Marketingstrategie inklusive funktionierender Controlling-Tools.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung boten die über 20 mySymposium Seminare an beiden Tagen, aus denen

Abb. 4: Zukunftsforscher Sven Gábor Jánszky sprach unter anderem über die Folgen der künftigen Weiterentwicklungen künstlicher Intelligenz.

Abb. 4

Abb. 5

Abb. 6

Abb. 7

Abb. 5: Impression des voll besetzten Bonhoeffer-Saals. **Abb. 6:** Bereits die beiden ersten Keynote-Vorträge am Freitagnachmittag fesselten das Publikum. **Abb. 7:** Charmantes Moderatorenduo: Der wissenschaftliche Leiter des Symposiums Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich und RTL-Moderatorin Miriam Lange.

sich die Teilnehmer die für sie besonders interessanten Themen individuell auswählen konnten.

Am Freitagabend fand dann zunächst ein Get-together in der Zukunftsausstellung statt und anschließend die Pluranight zu fachlichem und kollegialem Austausch in entspannter Atmosphäre.

Neue Materialien und bewährte Konzepte

Den zweiten Veranstaltungstag leiteten die Moderatoren Prof. Dr. Dr. Nils-Claudius Gellrich und Miriam Lange durch eine kurze Gesprächsrunde mit den Referenten der mySymposium Vorträge des Vortages ein. Einer von ihnen betrat direkt im Anschluss noch einmal als Vortragender das Podium. Zahntechnikermeister Vincent Fehmer sprach über die Herausforderungen und Limitationen des computergestützten Workflows. Wo die Grenzen und Möglichkeiten dieser Technologien – die ja oft mit nicht unerheb-

lichen Investitionen verbunden sind – liegen, wie sie sich im Alltag bewähren und insbesondere, wann sie die Zusammenarbeit von Zahnmedizin und Zahntechnik erleichtern, erfuhr das Publikum in einem spannenden und praxisnahen Vortrag. Der Referent wog konventionelle und digitale Therapie- und Planungsschritte gegeneinander ab und zollte den konservativen Verfahren dort Respekt, wo sie noch immer der Goldstandard sind.

Ebenfalls einen prothetischen Fokus hatte der Folgevortrag von Prof. Dr. Daniel Edelhoff. Er widmete sich insbesondere der Materialkunde und zeigte dabei neue Werkstoffgruppen auf, deren Eigenschaften eine Erweiterung des bisherigen Indikationsspektrums zur Folge haben. Daraus ergeben sich zahlreiche neue Behandlungsoptionen, vor allem im minimalinvasiven Bereich. Untermalt von vielen klinischen Beispielen und Fällen konnte das interessierte Publikum verschiedenste Einsatzmöglichkeiten der neuen Materialien in der festsitzenden Prothetik verfolgen.

Mit einem sprichwörtlichen Paukenschlag beschloss Dirigent und Musikproduzent Christian Gansch den zweiten Symposiumstag unter dem Motto „Vom Solo zur Sinfonie – das Orchester als Erfolgsmodell". Während seiner Ausführungen lernten die Zuschauer, dass auch und gerade starke Persönlichkeiten nur dann einen Teamerfolg erzielen können, wenn sie sich wechselseitig unterstützen und stets die Gesamtharmonie eines gemeinsamen Projekts im Auge haben.

Zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung dankte Uwe Jerathe den Teilnehmern und dem Organisationsteam des Symposiums für zwei lehr- und erlebnisreiche Tage.

Abb. 8

Abb. 9

Abb. 10

Abb. 8: Zahntechnikermeister Vincent Fehmer sprach über die Herausforderungen und Limitationen des computergestützten Workflows. **Abb. 9:** Passend zum Zukunftsthema des Symposiums wurden die Gäste von futuristisch kostümierten Tänzern unterhalten. **Abb. 10:** Showact zur Pluranight am Freitagabend.

PLURADENT AG & CO KG
Kaiserleistraße 3
63067 Offenbach am Main
Tel.: 069 82983-0
Fax: 069 82983-271
offenbach@pluradent.de
www.pluradent.de